

– Es gilt das gesprochene Wort –

**Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2023**

**23. Februar 2024**

**Christian P. Illek**

**Vorstand Finanzen**

**Deutsche Telekom AG**

Danke, Tim.

Ich werde meine Ausführungen in vier Abschnitte unterteilen.

Zunächst die Entwicklung der Finanzergebnisse des Konzerns im Jahr 2023.

Danach erläutere ich die Performance in den operativen Segmenten in den drei Monaten Oktober bis Dezember 2023.

Dann gehe ich auf die Entwicklung des Free Cashflows, unserer Finanz-Verschuldung und den bereinigten und berichteten Konzernüberschuss im vierten Quartal und im Gesamtjahr 2023 ein.

Zum Schluss gebe ich Ihnen einige Erläuterungen zu unserer Prognose für das Jahr 2024.

Zunächst zur organischen Entwicklung des Konzerns im vergangenen Jahr.

Wir haben erhebliche rechnerische Differenzen zwischen den berichteten Zahlen und der organischen Entwicklung des Konzerns.

Dafür verantwortlich sind vor allem zwei Faktoren:

Zunächst die Umrechnung des Umsatzes und des Ergebnisses aller Gesellschaften, die nicht in Euro bilanzieren, zu den Wechselkursen der Berichtsperiode. Das ist ein rein rechnerischer Effekt und er ist nicht operativ bedingt. Das betrifft weit überwiegend das Geschäft von T-Mobile US. Die 2023er-Zahlen von T-Mobile US wurden mit einem Wechselkurs von 1,08 Dollar in Euro umgerechnet, die Zahlen von 2022 noch mit einem Kurs von 1,05 Dollar in Euro.

Die im Jahresvergleich veränderten Wechselkurse bewirkten im vergangenen Jahr einen mindernden Effekt auf den Service-Umsatz von rund 1,5 Milliarden Euro.

Im bereinigten EBITDA AL des Konzerns wirkten sich Wechselkursveränderungen mindernd mit rund 0,7 Milliarden Euro aus.

Der zweite Faktor für die Differenzen im Konzernumsatz ist, dass die Zahlen 2022 noch 12 Monate Funkturmgeschäft aus Deutschland und Österreich enthielten. In den berichteten Zahlen 2023 ist hingegen das Funkturmgeschäft nur mit einem Monat enthalten. Das wird für die organische Betrachtung gleich kalkuliert.

Im Umsatz und Ergebnis von T-Mobile US ist darüber hinaus der Einfluss aus dem Endgeräte-Leasinggeschäft enthalten. Das Thema habe ich mehrfach erläutert. Wir haben entschieden, dieses Geschäft systematisch zurückzufahren. Das führte 2023 dazu, dass wir den Umsatz mit Endgeräte-Leasing um 1,1 Milliarden Dollar (US GAAP) beziehungsweise rund 78 Prozent im Jahresvergleich auf rund 0,3 Milliarden Dollar reduziert haben. Das Handset-Leasing wird 2024 weiter planmäßig auf rund 0,1 Milliarden Dollar zurückgefahren.

Wichtig für die Betrachtung der Entwicklung des operativen Geschäfts ist daher der Blick auf die Service-Umsätze, die die wesentliche Basis für die Ergebnis-Erzielung sind, sowie das bereinigte Core EBITDA AL, in dem die Einflüsse aus dem Endgeräte-Leasing in den USA eliminiert sind. Hierin spiegelt sich die unterliegende Ertragskraft des Konzerns wider.

Das berichtete bereinigte Core EBITDA AL des Konzerns legte 2023 organisch um 6,9 Prozent zu. Auf der Ebene der T-Mobile US betrug der organische Anstieg 9,8 Prozent.

Nun zu der Entwicklung der Finanzkennzahlen im Gesamtjahr 2023.

Der berichtete Konzernumsatz ist im Gesamtjahr 2023 um 2,1 Prozent beziehungsweise 2,4 Milliarden Euro auf 112,0 Milliarden Euro gesunken. Auf Wechselkurseffekte und Veränderungen des Konsolidierungskreises entfällt ein mindernder Einfluss von zusammen rund 3 Milliarden Euro. Damit ist der Konzernumsatz organisch um 0,6 Prozent beziehungsweise rund 0,7 Milliarden Euro gestiegen. Hierin ist wiederum der Umsatz mit Endgeräten um rund 2,9 Milliarden Euro gesunken.

Danach ergibt sich für das Gesamtjahr 2023 ein Anstieg der werthaltigen Service-Umsätze um 1,0 Prozent beziehungsweise rund 930 Millionen Euro. In organischer Betrachtung stiegen die werthaltigen Service-Umsätze um 3,6 Prozent beziehungsweise rund 3,2 Milliarden Euro.

Das berichtete bereinigte EBITDA AL stieg in den zwölf Monaten gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozent auf 40,5 Milliarden Euro. Das entspricht einem Zuwachs um rund 289 Millionen Euro.

In organischer Betrachtung haben wir hier ein Plus von 4,0 Prozent, entsprechend 1,6 Milliarden Euro.

Lassen Sie mich kurz auf die Entwicklung des berichteten und des bereinigten Konzernüberschusses im Gesamtjahr eingehen.

Im Gesamtjahr 2023 ist der berichtete Konzernüberschuss um 122,3 Prozent beziehungsweise rund 9,8 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahreswert auf 17,8 Milliarden Euro gestiegen.

Dieser Anstieg ist stark beeinflusst durch zwei Sondereinflüsse:

Im ersten Quartal 2023 resultierte ein positiver Sondereinfluss von rund 12,9 Milliarden Euro aus dem Verkauf der Mehrheitsbeteiligung am Funkturm-Portfolio in Deutschland und Österreich (GD Towers).

Gegenläufig hatten wir im vierten Quartal 2023 eine Wertminderung des Buchwerts unserer Beteiligung an GD Towers um rund 2,6 Milliarden Euro. Die Wertminderungen gehen ausschließlich auf gestiegene Diskontierungszinssätze als Folge höherer Leitzinsen zurück. Sie sind also allein durch exogene Zinsfaktoren begründet, die auf die erwarteten Einnahme-Überschüsse der beiden Einheiten in der Zukunft angewendet werden. Die operativen Erwartungen für die künftige Entwicklung der Beteiligung haben sich hingegen sogar leicht verbessert.

Diese Wertminderung im vierten Quartal ist der Grund für den Rückgang des berichteten Konzernüberschusses im vierten Quartal 2023 auf minus 1,0 Milliarden Euro.

Sie sehen, wir bereinigen Sondereffekte in beide Richtungen.

Damit komme ich zur Erläuterung der Entwicklung in den operativen Segmenten im vierten Quartal 2023.

Zunächst zur kommerziellen Entwicklung von T-Mobile US.

Hier hatten wir auch im vierten Quartal einen weiter starken Kundenzustrom. Die Mobilfunk-Kundengewinnung lag mit Abstand an der Spitze im Markt.

Bei den Postpaid-Kunden im Mobilfunk hatten wir ein Plus von 1,6 Millionen Kunden, das ist der Bestwert in der Branche in den USA.

Im Gesamtjahr haben wir einen Anstieg der Zahl der Vertragskunden um rund 5,65 Millionen erzielt.

Bei den Telefonie-Vertragskunden verzeichnete T-Mobile US einen Zuwachs von 934.000 in den drei Monaten Oktober bis Dezember 2023. Das liegt auf Vorjahresniveau und ist der höchste Zuwachs in der Branche.

Damit summiert sich der Zuwachs bei den Mobilfunk-Vertragskunden mit Telefonie-Komponente für das Gesamtjahr 2023 auf netto rund 3,08 Millionen.

Die Wechslerquote bei den Telefonie-Vertragskunden hat sich im vierten Quartal 2023 mit 0,96 Prozent saisonal leicht erhöht. Für das Gesamtjahr lag die Wechslerquote bei 0,87 Prozent. Das ist der niedrigste Wert der Unternehmensgeschichte.

Für das Angebot Highspeed-Internet konnte T-Mobile US 541.000 neue Kunden gewinnen. Das ist der Bestwert in der Branche. Der Kundenbestand stieg im Jahresvergleich um 2,1 Millionen auf 4,8 Millionen. T-Mobile US ist damit on track zu seinem Ziel, bis 2025 den Kundenbestand auf 7 bis 8 Millionen Kunden auszuweiten.

Damit zu den Finanzzahlen von T-Mobile US.

Der Segment-Umsatz (auf Basis von IFRS und Dollar) im vierten Quartal 2023 stieg um 1,1 Prozent beziehungsweise um rund 219 Millionen Dollar an.

Der für das operative Ergebnis wichtige Service-Umsatz stieg in den drei Monaten um 3,4 Prozent beziehungsweise rund 525 Millionen Dollar (US GAAP). Darin legten die

Service-Umsätze mit Vertragskunden um 6,4 Prozent beziehungsweise rund 747 Millionen Dollar (US GAAP) zu.

Ein leichter Rückgang bei den Wholesale-Umsätzen sowie die Umsatzminderung als Folge des verkauften Festnetz-Geschäfts der ehemaligen Sprint von zusammen rund 0,2 Milliarden Dollar (US GAAP) konnte damit deutlich überkompensiert werden.

Mindernd wirkte sich auf den Gesamtumsatz die Reduktion des Endgeräte-Absatzes aus, hier sank der Umsatz im vierten Quartal um 6,2 Prozent beziehungsweise 277 Millionen Dollar (US GAAP) im Jahresvergleich. Darin spiegelt sich die beschriebene geplante Rücknahme des Leasing-Geschäfts wider mit einer Minderung des Umsatzes im Vorjahresvergleich um 203 Millionen Dollar (US GAAP).

Lassen Sie mich dazu einmal ergänzen:

Der Umsatz aus dem Endgeräte-Leasing in den USA lag im Jahr 2020 bei rund 4,2 Milliarden Dollar (US GAAP). 2023 waren es noch rund 0,3 Milliarden Dollar, die sich dann 2024 weiter auf rund 0,1 Milliarden Dollar reduzieren sollen.

Damit wird dann auch die Differenz zwischen bereinigtem EBITDA AL und bereinigtem Core EBITDA AL vernachlässigbar.

Das bereinigte Core EBITDA (US GAAP) stieg im vierten Quartal 2023 um 9,1 Prozent entsprechend rund 599 Millionen Dollar. Hierin ist die Rückführung des Endgeräte-Leasings eliminiert.

Im Gesamtjahr erhöhte sich das bereinigte Core EBITDA (US GAAP) um 10,3 Prozent.

Das bereinigte EBITDA AL (IFRS) legte um 7,3 Prozent gegenüber den Monaten Oktober bis Dezember 2022 zu, das ist ein Anstieg um 481 Millionen Dollar. Es wurde durch die Endgeräte-Leasing-Umsätze mit rund 0,2 Milliarden Euro beeinflusst.

Damit komme ich zum Geschäft in Deutschland.

Hier hat sich der starke Kundenzustrom im Festnetz wie auch im Mobilfunk fortgesetzt. Die Zahl der Breitbandanschlüsse stieg in den drei Monaten um 66.000 gegenüber plus 74.000 im Vorjahresquartal.

Die Telekom ist weiter stärkster Anbieter im Markt und unser Neukundenmarktanteil liegt sehr deutlich oberhalb der Zielmarke von 40 Prozent.

Im Gesamtjahr lag der Zuwachs der Breitbandanschlüsse bei 303.000.

Wir haben weiter einen starken Anstieg bei den Kunden mit Anschlüssen, die mindestens 100 Mbit/s Bandbreite bieten. Hier lag der Zuwachs der Kundenbasis im Jahresvergleich bei plus 1,0 Millionen auf 6,9 Millionen. Das entspricht rund 46 Prozent unserer Retail-Kundenbasis.

Einen Zuwachs von 88.000 hatten wir im vierten Quartal bei den Kunden, die einen FTTH-Anschluss nutzen. Damit erhöhte sich der Bestand von Kunden mit FTTH-Anschluss im Jahresvergleich um 41,8 Prozent auf 998.000.

Das ist ein Zuwachs um rund 300.000 gegenüber dem Jahresende 2022. Im Vorjahr hat der Zuwachs knapp 200.000 betragen.

Anfang 2024 haben wir die Marke von einer Million Kunden mit FTTH-Anschluss überschritten. Zusätzlich haben wir in der Vorvermarktung für weitere rund 750.000 FTTH-Anschlüsse einen Vertrag vor Ausbauabschluss abgeschlossen.

Im Mobilfunk hat sich die sehr starke Entwicklung bei den Mobilfunk-Vertrags-eigenkunden mit einem Plus von 289.000 im vierten Quartal 2023 fortgesetzt. In der Vergleichszeit 2022 hatten wir hier einen Zuwachs um 225.000.

Für das Gesamtjahr 2023 ergibt sich damit ein Zuwachs der Mobilfunk-Vertrags-eigenkunden von 1,23 Millionen.

Die Wechslerate bei den privaten Vertragskunden ist im vierten Quartal auf 0,9 Prozent gesunken gegenüber einem Vergleichswert von 1,1 Prozent im Vorjahr.

Damit zu den Finanzzahlen im Segment Deutschland.

Die Service-Umsätze sind im vierten Quartal organisch um 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Service-Umsätze im Mobilfunk legten dabei organisch um 3,2 Prozent zu, im Festnetz betrug das Plus 1,3 Prozent.

Der berichtete Segment-Umsatz stieg um 3,6 Prozent auf 6,6 Milliarden Euro, das entspricht einem Zuwachs von 228 Millionen Euro. Organisch betrug der Zuwachs des Segment-Umsatzes 3 Prozent, entsprechend plus 189 Millionen Euro.

Die Differenz zwischen beiden Größen resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Einbeziehung der MMS im Segment Deutschland.

Das organische Umsatzwachstum beruht überwiegend aus dem Zuwachs der Service-Umsätze im Mobilfunk- und Festnetz-Geschäft.

Das berichtete bereinigte EBITDA AL des Segments stieg in den drei Monaten um 4,2 Prozent auf 2,6 Milliarden Euro.

In organischer Betrachtung betrug der Zuwachs 3,0 Prozent beziehungsweise rund 75 Millionen Euro.

Die Differenz des Zuwachses zwischen berichtetem und organischem bereinigtem EBITDA AL geht im Wesentlichen auf die Leistungsbeziehung zur DFMG zurück.

Damit hat das Segment Deutschland 29 Quartale in Folge das Ergebnis in organischer Betrachtung gesteigert.

Damit komme ich zum Geschäft im Segment Europa. Hier haben wir weiterhin ein sehr robustes Wachstum. Das gilt für die Kundenzahlen über alle Geschäftsfelder hinweg wie auch für die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis.

Die Zahl der neuen Mobilfunk-Vertragskunden stieg um 246.000 nach plus 179.000 in der Vergleichszeit 2022. Für das Gesamtjahr entspricht das einem Zuwachs um 746.000 Mobilfunk-Vertragskunden.

Bei den Breitband-Kunden lag der Zuwachs in den drei Monaten bei 76.000 gegenüber 92.000 im vierten Quartal 2022.

Auf die zwölf Monate 2023 ergibt sich damit ein Kundenplus von 307.000.

Die Zahl der Kunden mit Bündel-Verträgen aus Festnetz und Mobilfunk stieg im vierten Quartal 2023 um 195.000 nach plus 191.000 in der Vergleichszeit 2022. Daraus ergibt sich für die zwölf Monate des Jahres 2023 ein Zuwachs von 697.000 FMC-Kunden.

Die Zahl der TV-Kunden legte im vierten Quartal 2023 um 37.000 zu gegenüber plus 32.000 in der Vergleichszeit. Für das Gesamtjahr 2023 errechnet sich damit ein Zuwachs um 152.000 TV-Kunden.

Diese gute Entwicklung spiegelt sich auch in den Finanzzahlen wider. Der berichtete Segment-Umsatz stieg im vierten Quartal um 7,3 Prozent auf 3,1 Milliarden Euro. Das ist ein Zuwachs um 213 Millionen Euro.

Darin wirkten sich die Stärke von ungarischem Forint und polnischen Zloty mit rund 58 Millionen Euro in der Umrechnung der Erlöse in Euro positiv auf den Umsatz aus.

In organischer Betrachtung legte der Segment-Umsatz im vierten Quartal 2023 um 5,6 Prozent beziehungsweise rund 165 Millionen Euro zu.

Dieser Zuwachs wurde überwiegend getragen durch eine Steigerung der Service-Umsätze im Festnetz und Mobilfunk um zusammen 130 Millionen Euro.

Das berichtete bereinigte EBITDA AL im Segment Europa stieg im vierten Quartal 2023 um 5,8 Prozent beziehungsweise 55 Millionen Euro auf 1,0 Milliarden Euro.

Das bereinigte EBITDA AL stieg organisch um 4,1 Prozent. Der Anstieg der Nettomarge (Umsatz minus direkte Kosten) hat dabei höhere indirekte Kosten deutlich überkompensiert.

Damit hat das Segment jetzt 24 Quartale in Folge organisches Ergebnis-Wachstum erzielt.

Damit zu T-Systems:

Der Auftragseingang stieg im vierten Quartal 2023 gegenüber dem Vorjahr um 17,3 Prozent an, das entspricht 204 Millionen Euro Zuwachs. Dies konnte aber den rückläufigen Auftragseingang der ersten neun Monate im Jahr 2023 nicht kompensieren. Der Auftragseingang im Gesamtjahr 2023 ist gegenüber der Vergleichszeit um 8,2 Prozent gesunken.

Der Umsatz von T-Systems stieg im vierten Quartal 2023 um 1,7 Prozent auf 1,03 Milliarden Euro. In organischer Betrachtung lag der Zuwachs bei 4,9 Prozent. Die Differenz resultiert aus der Übertragung der MMS in das Segment Deutschland.

Wachstum erzielte T-Systems im Umsatz mit Digital Solutions und im Cloud-Geschäft.

Das bereinigte EBITDA AL stieg organisch im vierten Quartal 2023 um 43,9 Prozent auf 76 Milliarden Euro. Damit wurde das Jahresziel beim Ergebnis erreicht.

Zudem verzeichnete T-Systems eine positive Cash Contribution im Gesamtjahr.

Damit komme ich zur Entwicklung von Free Cashflow, dem bereinigten Konzernüberschuss und den Finanz-Verbindlichkeiten im Konzern im vierten Quartal 2023.

Zunächst zum Free Cashflow. Der Free Cashflow AL stieg im vierten Quartal 2023 gegenüber dem Vorjahr um 114,8 Prozent auf 4,4 Milliarden Euro. Das ist ein Zuwachs um rund 2,3 Milliarden Euro.

Erhöhend wirkten dabei vor allem die folgenden Faktoren:

- Der Rückgang des Cash Capex im Jahresvergleich um rund 2,45 Milliarden Euro. Hierin spiegelt sich vor allem der geplante Rückgang der Investitionen in den USA wider, nachdem dort in den vorangegangenen Jahren das 5G-Netz beschleunigt ausgebaut worden war und die Integration von Sprint inzwischen abgeschlossen werden konnte.
- Ein im Vergleich zum vierten Quartal 2022 um rund 270 Millionen Euro höherer Cashflow aus Geschäftstätigkeit.

Mindernd wirkten sich dagegen die höheren Leasing-Zahlungen nach dem Verkauf der Mehrheit des Funkturm-Portfolios in Deutschland und Österreich auf den Free Cashflow AL aus. Zudem hatte T-Mobile US im dritten Quartal 2021 eine Miet-Vorauszahlung von rund 0,9 Milliarden Dollar geleistet, was sich 2023 mit einem Basis-Effekt aus dem Vorjahr auswirkte.

Der starke Hochlauf des Free Cashflow AL seit dem ersten Quartal 2023 entspricht dabei unseren Planungen:

Im ersten Quartal 2023 hatten wir einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 5,3 Prozent, dem im zweiten Quartal ein Anstieg um 27,7 Prozent folgte.

Im dritten Quartal 2023 haben wir dann einen Zuwachs um 61,4 Prozent erreicht, bevor wir jetzt im vierten Quartal die genannten 114,8 Prozent Zuwachs im Jahresvergleich verzeichnen konnten.

Damit haben wir im Gesamtjahr 2023 einen Anstieg des Free Cashflow AL um 40,7 Prozent auf unseren Zielwert von 16,1 Milliarden Euro erreicht.

Damit zum bereinigten Konzernüberschuss:

Der berichtete bereinigte Konzernüberschuss ist im vierten Quartal 2023 im Vorjahresvergleich um 8,1 Prozent auf 1,8 Milliarden Euro gesunken. Das ist ein Rückgang um rund 161 Millionen Euro.

Erhöhend wirkten sich dabei die folgenden Entwicklungen aus:

- Der Anstieg des bereinigten EBITDA mit rund 124 Millionen Euro.
- Geringere planmäßige Abschreibungen mit rund 142 Millionen Euro.

Mindernd wirkte sich im Wesentlichen der Rückgang des Finanzergebnisses um rund 295 Millionen gegenüber dem vierten Quartal 2022 auf den bereinigten Konzernüberschuss der drei Monate aus. Hierbei sind vor allem im sonstigen Finanzergebnis positive Einmaleffekte im Vorjahresquartal weggefallen. Sie betrafen damals unter anderem positive Einflüsse aus Veränderungen der Diskontierungszinssätze vor allem auf Rückstellungen für die Postbeamtenkrankenkasse.

Darüber hinaus erhöhten sich im vierten Quartal 2023 der Steueraufwand als Folge der Ergebnisverbesserungen im Konzern um rund 39 Millionen Euro und der Anteil der Minderheitseigentümer am Ergebnis um 93 Millionen Euro.

Im nachhaltigen bereinigten Ergebnis je Aktie werden die Sonder- und Einmal-Einflüsse eliminiert, um die nachhaltige, unterliegende Ergebnisentwicklung des Konzerns aufzuzeigen. Das betraf insbesondere die Einmaleffekte im sonstigen Finanzergebnis.

Im Gesamtjahr 2023 ist das so berechnete nachhaltige bereinigte Ergebnis je Aktie im Jahresvergleich um 6 Prozent, also von 1,51 Euro je Aktie auf 1,60 Euro pro Aktie, gestiegen.

Damit zur Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten und Finanzrelationen im Vergleich zum Jahresende 2022.

Die finanziellen Netto-Verbindlichkeiten (ohne Leasing) haben sich gegenüber dem Stand 12 Monate zuvor um 10,0 Milliarden Euro auf 93,7 Milliarden Euro verringert.

Entschuldend wirkte dabei der erzielte Free Cashflow AL von 16,1 Milliarden Euro.

Positiv wirkte sich auch der Zufluss aus dem Verkauf der Beteiligung am Funkturm-Portfolio in Deutschland und Österreich (GD Towers) von 10,7 Milliarden Euro aus.

Erhöhend wirkten sich hingegen die folgenden Faktoren auf die Verschuldung aus:

- Der Aktienrückkauf von T-Mobile US mit 12,1 Milliarden Euro.
- Dividendenzahlungen vor allem der Deutschen Telekom AG sowie von T-Mobile US von zusammen rund 4,0 Milliarden Euro.
- Der Erwerb von Mobilfunk-Spektrum mit 1,3 Milliarden Euro.

Die Relation der finanziellen Netto-Verbindlichkeiten (ohne Leasing) zum bereinigten EBITDA AL verbesserte sich damit zum Jahresende 2023 auf 2,31-fach gegenüber 2,58-fach 12 Monate zuvor.

Die Deutsche Telekom liegt damit weiter auf dem Weg zu ihrem Ziel, zum Jahresende 2024 die Finanzrelationen zu erreichen, die auf dem Kapitalmarkttag 2021 genannt worden sind.

Das bewerten Analysten in ihren Erwartungen ebenso. Alle Ratings liegen mit BBB+ und stabilem Ausblick in unserem Prognose-Korridor.

Abschließend zu unserer Konzernprognose für das Jahr 2024:

Wir erwarten einen weiteren starken Anstieg für das bereinigte EBITDA AL und den Free Cashflow AL.

Wichtig ist dabei zu berücksichtigen, dass es sich bei der Aufsetzbasis für den Vergleich mit 2023 um pro forma-Daten handelt.

Das Funkturmgeschäft in Deutschland und Österreich sowie das Wireline-Geschäft in den USA sind in der Prognose nicht enthalten.

Der Erwerb des Konzerns Ka'ena (Marke Mint Mobile) in den USA ist hingegen berücksichtigt.

Bei den Wechselkursen haben wir die Vergleichsbasis für 2023 angepasst. In der Prognose für das Geschäftsjahr 2024 ist der Kurs des US-Dollars mit dem 2023er-Wert von 1,08 Dollar/Euro hinterlegt.

Wir prognostizieren einen Anstieg des bereinigten EBITDA AL Konzern um rund 6 Prozent auf rund 42,9 Milliarden Euro.

Wir erwarten einen starken Anstieg des Core Adjusted EBITDA AL (also ohne Endgeräte-Leasing USA) um ebenfalls rund 6 Prozent auf rund 42,8 Milliarden Euro.

Der Free Cashflow AL Konzern soll um 16 Prozent auf rund 18,9 Milliarden Euro steigen gegenüber – also auf pro forma-Basis – 16,2 Milliarden Euro im Jahr 2023.

In diese Planungen sind die Prognosen der T-Mobile US jeweils mit dem Mittelwert der Prognosen nach US GAAP einbezogen.

Für das bereinigte Ergebnis je Aktie ist ein starker Zuwachs auf mehr als 1,75 Euro gegenüber dem Vergleichswert von 1,60 Euro je Aktie im Jahr 2023 vorgesehen.

Damit gebe ich ab an Tim Höttges.